

Beiträge zum Sportrecht

Band 52

**Das internationale Sportverbandsrecht
im Geltungsbereich des europäischen
Unions- und Assoziierungsrechts**

Von Bosman über Meca-Medina zu Bernard

Von

Florian Jung



Duncker & Humblot · Berlin

FLORIAN JUNG

Das internationale Sportverbandsrecht
im Geltungsbereich des europäischen
Unions- und Assoziierungsrechts

Beiträge zum Sportrecht

Herausgegeben von
Kristian Kühl, Udo Steiner
und Klaus Vieweg

Band 52

Das internationale Sportverbandsrecht im Geltungsbereich des europäischen Unions- und Assoziierungsrechts

Von Bosman über Meca-Medina zu Bernard

Von

Florian Jung



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Universität Würzburg
hat diese Arbeit im Wintersemester 2015/2016
als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt
Druck: buchbücher.de GmbH, Birkach
Printed in Germany

ISSN 1435-7925
ISBN 978-3-428-15104-2 (Print)
ISBN 978-3-428-55104-0 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85104-1 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

„There is a time and place for everything. At some point, you gotta put the kids to bed and make a play.“

Mark A. Jackson (NBA)
über die Faszination des Sports

Vorwort

Das vorliegende Werk befasst sich mit dem Verhältnis des internationalen Sportverbandsrechts zum Recht der Europäischen Union sowie dem (europäischen) Assoziierungsrecht. Es widmet sich den fortschreitenden Verflechtungen dieser Rechtskreise sowie den dabei auftretenden Kollisionsgemengen und zeigt hierfür materiell-rechtliche und prozedurale Lösungsmöglichkeiten auf. Veranschaulicht werden die allgemein erarbeiteten dogmatischen Grundlagen anhand ausgewählter aktueller sportverbandsrechtlicher Instrumente, wie etwa dem *financial fair play*-Regelwerk der UEFA.

Die Arbeit wurde von der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg im Wintersemester 2015/2016 als Dissertation angenommen. Wesentliche Literatur und Rechtsprechung konnten noch bis Ende Juli 2016 berücksichtigt werden.

Herzlich danken möchte ich zunächst meiner verehrten Doktor Mutter, Frau Prof. Dr. *Stefanie Schmahl*, für die hervorragende und umsichtige Begleitung und Förderung der Doktorarbeit und die gewährte wissenschaftliche Freiheit, insbesondere aber auch für die spannende, lehrreiche und persönlich bereichernde Zeit als Lehrstuhlmitarbeiter. Ein großer Dank ergeht auch an die Kolleginnen und Kollegen des Lehrstuhls für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht für die unvergessliche fachliche und persönliche Zusammenarbeit. Ebenfalls danken darf ich Herrn Prof. Dr. *Eckhard Pache* für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Der ganz besondere Dank gilt aber meiner Familie, insbesondere meinen Eltern *Inge* und *Dietmar Jung* sowie meiner Schwester *Verena Jung*, für die fortwährende und vorbehaltlose Unterstützung und Förderung meines persönlichen und beruflichen Lebensweges. Ohne diesen familiären Rückhalt hätte die Arbeit nicht entstehen können.

Würzburg, im September 2016

Florian Jung

Inhaltsübersicht

Erstes Kapitel

Einführung – Zur Evolution des Sportrechts	27
A. Entwicklungstendenzen im internationalen Sportrecht	27
B. Ziel und Gang der Abhandlung	30

Zweites Kapitel

Die unterschiedlichen Rechtsebenen im Sportrecht	34
A. Die normativen Strukturen des Sportrechts	34
B. Das internationale Sportrecht – eine eigenständige Rechtsordnung?	40
C. Fazit – Wechselwirkung zwischen <i>lex sportiva</i> und <i>lex extra sportiva</i>	66

Drittes Kapitel

Einwirkungen des Unionsrechts auf das selbstgeschaffene Recht der internationalen Sportverbände	70
A. Die Pflichtenstellung des internationalen Sportverbands mit Blick auf das internationale Recht – Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	70
B. Der Sport als Regelungsgegenstand des Unionsrechts	72
C. Die Grundfreiheiten und der internationale Sport – eine Analyse der Zusammenhänge	105
D. Das internationale Sportverbandsrecht im Lichte des europäischen Wettbewerbsrechts	196
E. Fazit: Der internationale Sportverband und die europäische Wirtschaftsverfassung	226

Viertes Kapitel

Assoziationsrechtliche Implikationen – von der Europäisierung zur Internationalisierung des Sports?	228
A. Die Außenbeziehungen der Union – Freizügigkeitsbestimmungen und Gleichbehandlungsgebote in Abkommen mit Drittstaaten	229
B. Reichweite der Freizügigkeitsbestimmungen und Gleichbehandlungsgebote	236
C. Wettbewerbsregeln aus Drittstaatenabkommen	256
D. Ergebnis – „Partielle Internationalisierung“ durch die Assoziierungsabkommen	261

*Fünftes Kapitel***Ausgewählte Instrumente internationaler Sportverbände und ihre Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht** 263

- A. Die (Wieder-)Einführung von Ausländerbeschränkungen 263
- B. Begrenzung von Investorentätigkeit – Das Verbot von Mehrheitsbeteiligungen an Sport-Kapitalgesellschaften 292
- C. Die *break-even-rule* des *financial fair play*-Konzepts im Lichte der binnenmarkt-rechtlichen Bestimmungen der Verträge 305
- D. *Fairplay*-Gebühr – Eine erste Einschätzung zum Bericht der Expertengruppe „Good Governance for Sport“ 329

*Sechstes Kapitel***Rechtsdurchsetzung gegenüber internationalen Sportverbänden bei Verletzungen von Unionsrecht** 333

- A. Das Rechtsschutzsystem im (internationalen) Sportrecht 333
- B. Sportgerichtliches Verfahren und Unionsrecht 334
- C. Das Sportrecht vor der ordentlichen Gerichtsbarkeit 351
- D. Ergebnis 368

*Siebttes Kapitel***Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse** 369

- A. Zur Rechtsnatur des internationalen Sportverbandsrechts 369
- B. Die Besonderheiten des Sports im Rahmen der Anwendung und Auslegung des Unionsrechts 370
- C. Einwirkungen des Assoziierungsrechts – von der Europäisierung zur partiellen Internationalisierung? 375
- D. Konkrete Auswirkungen in der Rechtspraxis – aktuelle Konfliktfelder 375
- E. Rechtsschutzmöglichkeiten 377

Literaturverzeichnis 378

Sachverzeichnis 426

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel

Einführung – Zur Evolution des Sportrechts	27
A. Entwicklungstendenzen im internationalen Sportrecht	27
I. Das Sportrecht im Wandel der Zeit – zur Kommerzialisierung und Internationalisierung des Sports	28
II. Konsequenz: Verrechtlichung, insbesondere Supranationalisierung des Sports	29
B. Ziel und Gang der Abhandlung	30

Zweites Kapitel

Die unterschiedlichen Rechtsebenen im Sportrecht	34
A. Die normativen Strukturen des Sportrechts	34
I. Die Zweispurigkeit des Sportrechts	34
II. Wechselwirkungen der Rechtsordnungen	36
1. Verhältnis innerhalb der Sportrechtsordnung – das Ein-Platz-Prinzip	36
2. Wechselwirkung zwischen <i>lex sportiva</i> und <i>lex extra sportiva</i>	37
B. Das internationale Sportrecht – eine eigenständige Rechtsordnung?	40
I. Die <i>lex sportiva internationalis sui generis</i> – das internationale Sportverbandsrecht als Teil einer nationalen Rechtsordnung	40
1. Anknüpfungspunkte	41
a) Institutionelles Rechtsdenken	41
b) Die Lehre von der <i>lex contractus</i>	44
c) Der rechtsordnungslose Vertrag	46
d) Anlehnung an die Lehre der <i>lex mercatoria</i>	47
2. Bewertung	48
II. Internationales Sportrecht als Teil der zwischenstaatlichen Gesamtrechtsordnung	50
1. Der internationale Sportverband als staatsanaloges Gebilde	50
a) Staatsvolk	51
b) Staatsgebiet	53
c) Staatsgewalt	55
d) Zwischenergebnis	55

2. Der internationale Sportverband als Internationale Organisation mit originärer Rechtssetzungskompetenz	56
3. Der internationale Sportverband als NGO oder multinationales Unternehmen – ein Völkerrechtssubjekt?	58
4. Das internationale Sportverbandsrecht als <i>soft law</i> ?	61
5. Die Emergenz globalen, privaten Rechts – Offenheit des Völkerrechts gegenüber transnationaler privater Rechtserzeugung	63
III. „Entstaatlichung“ gesellschaftlicher Bereiche – Konzepte jenseits demokratischer Legitimation	64
C. Fazit – Wechselwirkung zwischen <i>lex sportiva</i> und <i>lex extra sportiva</i>	66

Drittes Kapitel

Einwirkungen des Unionsrechts auf das selbstgeschaffene Recht der internationalen Sportverbände 70

A. Die Pflichtenstellung des internationalen Sportverbands mit Blick auf das internationale Recht – Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	70
B. Der Sport als Regelungsgegenstand des Unionsrechts	72
I. Sport und europäisches Primärrecht	73
1. Sportbezüge vor dem Lissabon-Vertrag	73
2. Die Aufnahme des Sports in die Verträge – Art. 165 AEUV	75
a) Inhalt und Reichweite von Art. 165 AEUV	75
b) Kompetenzausübungsgrenzen	76
3. Zwischenergebnis	77
II. Sport als Teil des Wirtschaftslebens in der Rechtsprechung des EuGH	78
1. Entscheidungen des EuGH	78
a) EuGH: <i>Walrave/Koch</i>	78
b) EuGH: <i>Donà/Mantero</i>	79
c) EuGH: <i>Bosman</i>	81
aa) Sachverhalt	82
bb) Entscheidung des EuGH	84
d) Rechtsprechung im Anschluss an das Bosman-Urteil	85
2. Würdigung	86
a) Sport als primär wirtschaftliche Tätigkeit	86
b) Subsidiaritätsprinzip	88
c) Verbandsautonomie	88
d) Umfassende Bereichsausnahme für den Sport – Konzeptionen	89
aa) Sport als Bestandteil der Kultur	89
bb) Art. 165 AEUV	91

cc) Ausnahmeregelung in Anlehnung an die Bereichsausnahme der Freizügigkeitsvorschriften	91
e) Zwischenergebnis	92
3. Begrenzter „Sportvorbehalt“ des EuGH	93
a) Dogmatische Annäherung	93
b) Inhalt – Analyse der Rechtsprechung des EuGH und des EuG	95
aa) Mannschaften mit Repräsentationscharakter	96
bb) Sonstige Bestimmungen nicht-wirtschaftlicher Art	96
c) Würdigung	100
III. Zwischenergebnis – Zur Anwendbarkeit des Unionsrechts auf den Sport	103
C. Die Grundfreiheiten und der internationale Sport – eine Analyse der Zusammenhänge	105
I. Zur Bedeutung der Grundfreiheiten im unionalen Rechtsgefüge	105
II. Unmittelbare Drittwirkung der Grundfreiheiten – Private als Adressaten der Grundfreiheiten?	105
1. Rechtsprechung des EuGH	106
a) Personenverkehrsfreiheiten	106
aa) Der Grundstein	106
bb) Bestätigung der Rechtsprechung	109
cc) Überblick	112
(1) Private Normgeber	112
(2) Bindung über intermediäre Gewalten hinaus	113
b) Warenverkehrsfreiheit	115
c) Kapitalverkehrsfreiheit	117
2. Die Gegenpositionen in der Literatur	118
3. Würdigung	119
a) Zur unmittelbaren Drittwirkung der Grundfreiheiten	119
aa) Wortlaut	119
bb) Systematische Erwägungen	120
cc) Teleologische Erwägungen	121
b) Alternatives Konzept	121
4. Zwischenergebnis: Der internationale Sportverband und die Grundfreiheiten	123
III. Der Schutzbereich der Grundfreiheiten – sportspezifische Konstellationen	123
1. Das internationale Sportverbandsrecht im räumlichen Geltungsbereich der Verträge	123
2. Persönlicher Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	125
3. Sachlicher Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	126
a) Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 45 AEUV)	126
b) Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV)	128
c) Niederlassungsfreiheit (Art. 49 AEUV)	128
d) Kapitalverkehrsfreiheit (Art. 63 AEUV)	129

4. Der Breiten- und Freizeitsport und die Grundfreiheiten	129
a) Abgrenzung zum Berufssport	130
b) Anwendbarkeit des Unionsrechts auf den Breiten- und Freizeitsport	132
aa) Der Amateursportler als EU-Wanderarbeitnehmer?	134
(1) Zu den unterschiedlichen Auffassungen	134
(2) Stellungnahme	135
bb) Das allgemeine Diskriminierungsverbot	139
(1) Art. 18 AEUV	139
(2) Art. 18 i.V.m. Art. 21 AEUV	143
5. Zwischenergebnis	144
IV. Beeinträchtigungen von Grundfreiheiten – Vom Diskriminierungs- zum Beschränkungsverbot	145
1. Grundsatz	145
2. Reichweite im Hinblick auf (internationale) Sportverbände	151
a) Auffassung des EuGH	151
b) Eingrenzungsversuche mit Blick auf internationale Sportverbände	153
aa) Die <i>Keck</i> -Rechtsprechung und internationale Sportverbände	153
bb) Weitere Ansätze	155
c) Zusammenfassende Bewertung	157
V. Rechtfertigung von Beeinträchtigungen der Grundfreiheiten	158
1. Geschriebene Rechtfertigungsgründe – Internationale Sportverbände und der <i>ordre-public</i> -Vorbehalt	158
2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	160
a) Die <i>Cassis</i> -Rechtsprechung des EuGH – zwingende Gründe des Allgemeininteresses	160
aa) Zum Wesen dieses ungeschriebenen Rechtfertigungsgrunds	160
bb) Die <i>Cassis</i> -Rechtsprechung und private Einheiten	163
b) Weitere Ansätze zur Berücksichtigung privater Interessen	165
aa) Sportvorbehalt	166
bb) Angonese-Entscheidung: „Sachliche Erwägungen“	166
3. Kollision mit Unionsgrundrechten	167
a) Relevante Grundrechtspositionen	168
aa) Sportverbandsautonomie	168
bb) Recht auf Kollektivverhandlungen	170
b) Die Unionsgrundrechte in der Prüfsystematik der Grundfreiheiten	171
aa) Die Rechtsprechung des EuGH	171
bb) Stellungnahme: Die Auflösung von Kollisionen zwischen Grundfreiheit und Unionsgrundrecht	176
(1) Wechselbezüglichkeit von Grundfreiheit und Grundrecht	177

(2) Konturierung des Abwägungsvorgangs mit Blick auf die Sportverbandsautonomie und die Grundfreiheiten	182
(a) Zur Anforderung eines legitimen Zwecks	184
(b) Geeignetheit der sportverbandsrechtlichen Maßnahme	184
(c) Zur Erforderlichkeit der Sportverbandsregelung	186
(d) Zum Kern der Verhältnismäßigkeitsprüfung: Angemessenheit der Sportverbandsregelung	186
(3) Einwirkungen des Art. 165 AEUV	191
(a) Schutzbereichsverstärkung	192
(b) Berücksichtigungspflicht hinsichtlich der „besonderen Merkmale des Sports“	193
(c) Zwischenergebnis	195
VI. Ergebnis: Grundfreiheit und Sportrecht	196
D. Das internationale Sportverbandsrecht im Lichte des europäischen Wettbewerbsrechts	196
I. Anwendungsbereich der Wettbewerbsvorschriften – Bereichsausnahme für den Sport?	197
II. Zur kartellrechtlichen Unternehmereigenschaft internationaler Sportverbände	197
III. Der relevante Markt	199
IV. Art. 101 Abs. 1 AEUV – Kartellverbot	200
1. Tatbestandsvoraussetzungen	201
a) Zum Vorliegen einer Verhaltenskoordination	201
b) Wettbewerbsbeschränkung	201
c) Eignung zur Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handelns – „Zwischenstaatlichkeitsklausel“	203
d) Ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal: Spürbarkeitskriterium	204
2. Tatbestandsrestriktion – Wettbewerbsspezifische Ausnahmen aufgrund werbender Betrachtung	205
a) <i>Rule of Reason</i>	206
b) Konzernbezogene Überlegungen	207
c) Zwischenergebnis	209
3. Art. 101 Abs. 3 AEUV – Legalausnahme vom Kartellverbot für den Sport	209
4. Die Verbandsautonomie als wettbewerbsrechtliches Korrektiv	211
a) Der <i>Meca-Medina</i> -Test des EuGH	212
b) Würdigung	216
c) Dogmatische Einbettung des <i>Meca-Medina</i> -Tests	217
d) Art. 165 AEUV und <i>Meca-Medina</i> -Test	218
V. Art. 102 AEUV – Missbrauchsverbot	218
1. Marktbeherrschende Stellung	219
2. Missbräuchliche Ausnutzung	220
VI. Praktische Konkordanz zwischen Wettbewerbsrecht und Unionsgrundrecht?	224

VII. Zwischenergebnis – Der Sport im Spiegel des Wettbewerbsrechts	225
E. Fazit: Der internationale Sportverband und die europäische Wirtschaftsverfassung	226

Viertes Kapitel

Assoziationsrechtliche Implikationen – von der Europäisierung zur Internationalisierung des Sports?	228
A. Die Außenbeziehungen der Union – Freizügigkeitsbestimmungen und Gleichbehandlungsgebote in Abkommen mit Drittstaaten	229
I. Freihandelsassoziiierung	229
II. Beitrittsassoziiierung	231
III. Entwicklungsassoziiierung	234
B. Reichweite der Freizügigkeitsbestimmungen und Gleichbehandlungsgebote	236
I. Unmittelbare Wirksamkeit der Vorschriften in Drittstaatenabkommen	237
1. Freihandelsabkommen	239
2. Beitrittsassoziiierung	240
3. Partnerschaftsabkommen	243
a) Arbeitnehmer	243
b) Dienstleistungsverkehr	246
c) Niederlassungsfreiheit	247
4. Entwicklungsassoziiierung	247
5. Zwischenergebnis	250
II. Drittwirkung der Abkommen	250
1. Eckpunkte der EuGH-Rechtsprechung zu Europa- und Partnerschaftsabkommen	250
2. Bewertung anderer Assoziierungsabkommen im Lichte der Rechtsprechung des EuGH	252
C. Wettbewerbsregeln aus Drittstaatenabkommen	256
D. Ergebnis – „Partielle Internationalisierung“ durch die Assoziierungsabkommen	261

Fünftes Kapitel

Ausgewählte Instrumente internationaler Sportverbände und ihre Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht	263
A. Die (Wieder-)Einführung von Ausländerbeschränkungen	263
I. Begriffliche Annäherung	264
1. Klassische Ausländerklauseln	264

2. Mindestquotierungen	265
II. Bisherige Entwicklung in der Rechtsprechung des EuGH	266
1. Ausländerbeschränkungen bis Mitte der 90er Jahre	266
a) Relevante Sportverbandsnormen	267
aa) Berufsfußball	267
bb) Sonstige Sportarten	270
b) Rezeption in der Rechtsprechung	270
2. <i>Bosman</i> -Urteil: Reaktionen	271
3. Post- <i>Bosman</i> -Ära	272
a) Relevante Sportverbandsnormen	272
b) Rezeption in der Rechtsprechung	273
4. Zwischenergebnis	274
III. Aktuelle Ansätze – Mindestquotierungen	274
1. Gegenwärtige Erscheinungsformen	274
2. Rechtliche Würdigung im Lichte des Unionsrechts	276
a) Tatbestand	276
aa) Grundfreiheiten	276
bb) Wettbewerbsrecht	277
(1) Art. 101 Abs. 1 AEUV	277
(2) Art. 102 AEUV	277
b) Rechtfertigung	278
aa) Grundfreiheiten	278
(1) Legitime Ziele von Mindestquotierungen	278
(a) Ausbildungschancen/Schutz für Nachwuchskräfte	279
(b) Nationalmannschaft	279
(c) Identifikation	280
(d) Sportliches Gleichgewicht	280
(e) Würdigung	280
(2) Geeignetheit	281
(3) Erforderlichkeit	283
(4) Angemessenheit	284
(a) Ausmaß	284
(b) Wertende Gesamtbilanz	286
bb) Wettbewerbsrecht	291
3. Assoziierungsrechtliche Implikationen	291
IV. Ergebnis	292
B. Begrenzung von Investorentätigkeit – Das Verbot von Mehrheitsbeteiligungen an Sport-Kapitalgesellschaften	292
I. Inhalt und Regelungsgegenstand	292

II. Rechtliche Würdigung im Lichte des Unionsrechts	294
1. Wettbewerbsrecht	295
a) Tatbestand von Art. 101 Abs. 1 AEUV und Art. 102 AEUV	295
b) Rechtfertigung	295
aa) Zielsetzung im Gesamtzusammenhang	296
bb) Notwendigkeitsprüfung	296
(1) Integrität und Stabilität des Wettbewerbs	296
(2) Schutz durch Fremdbestimmung	298
(3) Ergebnis	301
2. Grundfreiheiten	301
a) Beeinträchtigung des Schutzbereichs	301
b) Rechtfertigung	303
III. Assoziierungsrechtliche Implikationen	304
IV. Ergebnis	304
C. Die <i>break-even-rule</i> des <i>financial fair play</i> -Konzepts im Lichte der binnenmarkt- rechtlichen Bestimmungen der Verträge	305
I. Inhalt und Regelungsgegenstand	305
II. Rechtliche Würdigung im Lichte des Unionsrechts	309
1. Lizenzvergabesystem	310
a) Wettbewerbsrecht	310
aa) Zielsetzung im Gesamtzusammenhang	311
bb) Notwendigkeitsprüfung	313
cc) Verhältnismäßigkeit	316
b) Grundfreiheiten	317
2. FFP und verbundene Parteien	319
a) Begrifflichkeiten	319
aa) Verbundene Partei	319
bb) Zeitwert (<i>fair value</i>)	320
cc) Beiträge zum Ausgleich des <i>break-even</i> -Defizits	321
dd) (Erste) Beispiele aus der Rechtspraxis	321
b) Wettbewerbsrechtliche Bedenken	322
c) Grundfreiheiten	324
d) Zwischenergebnis	325
3. FFP und Gehaltsobergrenzen	326
III. Assoziierungsrechtliche Implikationen	328
IV. Ergebnis	328
D. <i>Fairplay</i> -Gebühr – Eine erste Einschätzung zum Bericht der Expertengruppe „Good Governance for Sport“	329

Sechstes Kapitel

**Rechtsdurchsetzung gegenüber internationalen Sportverbänden
bei Verletzungen von Unionsrecht** 333

- A. Das Rechtsschutzsystem im (internationalen) Sportrecht 333
- B. Sportgerichtliches Verfahren und Unionsrecht 334
 - I. Überblick über das Rechtsschutzsystem im Sport 334
 - 1. Die Spruchkörper 334
 - 2. Abgrenzung zwischen diesen Spruchkörpern 335
 - 3. Verhältnis zur staatlichen Gerichtsbarkeit 336
 - II. Verbandsinterne Spruchkörper und Unionsrecht 337
 - 1. Grundlagen des sportverbandsgerichtlichen Verfahrens 337
 - 2. Unionsrechtliche Zusammenhänge 338
 - III. Sportschiedsgerichtliches Verfahren und Unionsrecht 339
 - 1. Grundlagen des sportschiedsgerichtlichen Verfahrens 339
 - 2. Unionsrechtliche Zusammenhänge 341
 - a) Rechtswahlvereinbarung 342
 - b) *Lex causae* eines Drittstaates in internationalen Schiedsverfahren 343
 - aa) Schiedsort in der EU 343
 - bb) Schiedsort in Drittstaat 347
 - c) Entscheidung nach Billigkeit 350
 - d) Zwischenfazit 351
- C. Das Sportrecht vor der ordentlichen Gerichtsbarkeit 351
 - I. Staatliche Gerichtsbarkeit 352
 - 1. Eingangsstanz 352
 - a) Pflicht zur Anwendung unionsrechtlicher Vorschriften 352
 - b) Zivilrechtsfolgen bei Verstößen gegen Grundfreiheiten und Wettbewerbsrecht 353
 - 2. Überprüfung/Kontrolle der „Sportrechtsprechung“ 355
 - a) Verbandsgericht 355
 - b) Sportschiedsgericht 357
 - II. Unionsgerichtsbarkeit 360
 - 1. Vorabentscheidungsverfahren 360
 - a) Vorlageberechtigung von Sportgerichten 360
 - b) Zwischenergebnis 366
 - 2. Individualrechtsschutz 366
- D. Ergebnis 368

Siebttes Kapitel

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	369
A. Zur Rechtsnatur des internationalen Sportverbandsrechts	369
B. Die Besonderheiten des Sports im Rahmen der Anwendung und Auslegung des Unionsrechts	370
I. Der internationale Sport als Regelungsgegenstand des Unionsrechts	370
II. Die besonderen Einflüsse des Sports auf die Anwendung der unionalen Bestimmungen	371
1. Die Besonderheiten des Sports im Rahmen der Prüfung der Grundfreiheiten	371
2. Die Besonderheiten des Sports im Rahmen der Prüfung des Wettbewerbsrechts	373
3. Einfluss von Art. 165 AEUV auf die Anwendung und Auslegung des Unionsrechts	374
C. Einwirkungen des Assoziierungsrechts – von der Europäisierung zur partiellen Internationalisierung?	375
D. Konkrete Auswirkungen in der Rechtspraxis – aktuelle Konfliktfelder	375
E. Rechtsschutzmöglichkeiten	377
Literaturverzeichnis	378
Sachverzeichnis	426

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere(r) Auffassung
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.F.	alte Fassung
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AJIL	American Journal of International Law
AJP	Aktuelle juristische Praxis (Zeitschrift)
AMRK	Amerikanische Menschenrechtskonvention
AnwBl.	Anwaltsblatt
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art.	Artikel
ASB	Beschluss des Assoziierungsrats
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
Aufl.	Auflage
AuR	Arbeit und Recht (Zeitschrift)
AVR	Archiv des Völkerrechts
AWD	Außenwirtschaftliche Praxis (Zeitschrift)
Az.	Aktenzeichen
BB	Betriebs-Berater
BBL	Basketball-Bundesliga
Bd.	Band
BDGV	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
Beschl.	Beschluss
BG	Schweizer Bundesgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Schweizer Bundesgerichtsentscheide
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungssammlung des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BTV	Bayerischer Tennisverband
BVB	Ballsportverein Borussia Dortmund
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

BYIL	British Yearbook of International Law
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CAS	Court of Arbitration for Sport (Internationaler Sportschiedsgerichtshof)
CL	Champions League der UEFA
CMLR	Common Market Law Review
DAR	Deutsches Autorecht (Zeitschrift)
DBB	Deutscher Basketball-Bund
DBBL	Damen-Basketball-Bundesliga
DEL	Deutsche Eishockey-Liga
ders.	derselbe
DFB	Deutscher Fußball-Bund
DFL	Deutsche Fußball-Liga
d. h.	das heißt
DHB	Deutscher Handballbund
dies.	dieselbe/dieselben
DIS	Deutsches Sportschiedsgericht
Diss.	Dissertation
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DTTB	Deutscher Tischtennis-Bund
DVB1.	Deutsches Verwaltungsblatt
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
ECLR	European Competition Law Review
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EJU	European Judo Union
ELJ	European Law Journal
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
Entsch.	Entscheidung
EP	Europäisches Parlament
ESLJ	Entertainment and Sport Law Journal
et al.	et alii (und andere)
EU	Europäische Union
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Zeitschrift Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZA	Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht (Zeitschrift)

f./ff.	folgende/fortfolgende
FA	Fachanwalt Arbeitsrecht (Zeitschrift)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FCB	FC Bayern München
FFF	Fédération française de football
FFP	financial fair play
FHA	Freihandelsabkommen Schweiz-EU
FIBA	Fédération Internationale de Basketball (Weltbasketballverband)
FIBT	Internationaler Bob- und Skeletonverband
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FIGC	Federazione Italiana Giuoco Calcio
FIVB	Fédération Internationale de Volleyball (Weltvolleyballverband)
FKKK	UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs
Fn.	Fußnote
FPF	Federação Portuguesa de Futebol
FS	Festschrift
FZA	Personenfreizügigkeitsabkommen Schweiz-EU
GA	Generalanwalt/Generalanwältin am Gerichtshof der Europäischen Union
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GLJ	German Law Journal
GPR	Zeitschrift Gemeinschaftsprivatrecht
GRC	Grundrechtecharta der Europäischen Union
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (Zeitschrift)
GRUR Int	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Internationaler Teil (Zeitschrift)
GS	Gedächtnisschrift
GUS-Staaten	Nachfolgestaaten der Sowjetunion
GYIL	German Yearbook of International Law
HdGR	Handbuch der Grundrechte
HdSt	Handbuch des Staatsrechts
Herv.d.Verf.	Hervorhebung durch Verfasser
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
IAAF	International Association of Athletics Federations (Weltleichtathletikverband)
IAS	International Accounting Standards
ICAS	International Council of Arbitration of Sports
ICC	International Chamber of Commerce
ICJ	International Court of Justice
ICLQ	International & Comparative Law Quarterly
i. d. R.	in der Regel
i.E.	im Ergebnis
IFRS	International Financial Reporting Standards
IGH	Internationaler Gerichtshof
(I)NGO	Non-governmental organization (Nichtregierungsorganisation)

IOC	Internationales Olympisches Komitee
IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (Zeitschrift)
IPswkR	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
i.S.	im Sinne
ISLJ	International Sports Law Journal
ISLR	International Sports Law Review
i. V.m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter
JArbSchG	Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend
JBl.	Juristische Blätter
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KOM	Europäische Kommission
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht
LG	Landgericht
lit.	littera
LJIL	Leiden Journal of International Law
LMCLQ	Lloyd's Maritime and Commercial Law Quarterly
LO	Lizenzierungsordnung
LOS	Lizenzierungsordnung für Spieler (DFL)
LSpSt	Lizenzspielerstatuten
Mio.	Million
MPEPIL	Max Planck Encyclopedia of Public International Law
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NBA	National Basketball Association
NBBL	Nachwuchs Basketball Bundesliga
NFL	National Football League
NHL	National Hockey League
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NOK	Nationale Olympische Komitee
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
OLG	Oberlandesgericht
PHB	Praxishandbuch Sportrecht
PILR	Pace International Law Review
PKA	Partnerschafts- und Kooperationsabkommen
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RBDI	Revue belge de droit international (Zeitschrift)
RdA	Recht der Arbeit (Zeitschrift)
RdW	Recht der Wirtschaft (Zeitschrift)

Res.	Resolution
RFEF	Real Federación Española de Fútbol
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)
RL	Richtlinie der Europäischen Union
Rn.	Randnummer
Rom I-VO	Verordnung EG Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rom II-VO	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite
SAA	Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen
SAE	Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen
SBB	Spielberichtsbogen
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SGB	Sozialgesetzbuch
SL	Satzung des Ligaverbands der deutschen Fußball-Liga
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union
sog.	sogenannt(e/r)
Spgst.	Spiegelstrich
SpuRt	Zeitschrift für Sport und Recht
st.	ständige
u. a.	unter anderem/n
UCI	Union Cycliste Internationale
UEFA	Union of European Football Association
UNÜ	New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10.06.1958
URBSFA	Union Royale Belge des Sociétés de Football Association
Urt.	Urteil
usw.	und so weiter
u. U.	unter Umständen
verb. Rs.	(verbundene) Rechtssachen
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung der Europäischen Union
Vol.	Volume
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WADA	World Anti-Doping Agency
wbl	wirtschaftsrechtliche blätter (Zeitschrift)
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium (Zeitschrift)
WPG	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis (Zeitschrift)
WTO	World Trade Association
WuR	Wirtschaft und Recht (Zeitschrift)
	Wirtschaft und Wettbewerb (Zeitschrift)
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZAR	Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik

z. B.	zum Beispiel
ZESAR	Zeitschrift für europäisches Sozial- und Arbeitsrecht
ZeuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZfRV	Zeitschrift für Europarecht, Int. Privatrecht und Rechtsvergleichung
ZHR	Zeitschrift für das Gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZP	Zusatzprotokoll
ZPO	Zivilprozessordnung
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZWeR	Zeitschrift für Wettbewerbsrecht
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

* * *

Im Übrigen wird auf *Meyer, Dieter*, Juristische Fremdwörter, Fachausdrücke und Abkürzungen, 13. Aufl., Vahlen, München 2012, und den Duden, Das Wörterbuch der Abkürzungen, 6. Aufl., verwiesen.

Erstes Kapitel

Einführung – Zur Evolution des Sportrechts

A. Entwicklungstendenzen im internationalen Sportrecht

Während sich das Recht des Sports in seiner frühen Vergangenheit im Wesentlichen darauf beschränkte, den unmittelbaren Ablauf der jeweiligen Sportart festzulegen, hat sich spätestens seit Anfang der 1990er Jahre ein bemerkenswerter Wandel in dieser Hinsicht angezeigt. Mittlerweile hat sich nämlich ein materieller Sportrechtskorpus jenseits der staatlichen Rechtsordnung herausgebildet, der sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Rechtssätze zusammensetzt, die nicht mehr nur Regelungen hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung des Wettkampfs bestimmen. Insbesondere schaffen die Sportverbände nun Normen, die sich auf die organisatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen des Sports beziehen. Diese Vorschriften nehmen in vielerlei Hinsicht Einfluss auf die Rechtspositionen der am Sportgeschehen Beteiligten, wie etwa Sportler, Vereine oder Investoren. So kann ein Sportler deswegen betroffen sein, weil die Sportverbände in ihre Spielordnungen (wieder) Klauseln aufnehmen, wonach die Anzahl ausländischer Athleten im Wettkampf begrenzt wird.¹ Daneben können auch Investoreninteressen beschränkt werden, etwa dann, wenn in den Regelwerken festgesetzt wird, dass bei Sportkapitalgesellschaften der Mutterverein über 50% der Stimmanteile zuzüglich mindestens eines weiteren Stimmenanteils in der Versammlung der Anteilseigner verfügen muss (sog. 50+1-Regel).² Schließlich können auch die Vereine von sportverbandlichen Bestimmungen betroffen sein. Dies ist in der Praxis häufig der Fall, wenn die Sportverbände die Zulassung bzw. die Lizenz für einen Wettbewerb an die Erfüllung bestimmter Bedingungen knüpfen. Dazu zählen heute insbesondere auch ökonomische Kriterien; das jüngst in Kraft getretene *financial fair play* fordert unter anderem, dass die Sportvereine nicht mehr ausgeben dürfen als sie einnehmen.³

¹ Zur unionsrechtlichen Zulässigkeit von Ausländerklauseln bzw. Mindestquotierungen siehe 5. Kap. A.

² Zur Frage der Unionsrechtsvereinbarkeit einer solchen Norm siehe 5. Kap. B.

³ Zur sog. *break-even-rule* des *financial fair plays* siehe 5. Kap. C.

I. Das Sportrecht im Wandel der Zeit – zur Kommerzialisierung und Internationalisierung des Sports

Verantwortlich für die Zunahme solcher sportverbandlichen Regelungen über den reinen Ablauf des Spiels hinaus sind unterschiedliche Entwicklungen, die das Sportrecht nachhaltig prägen. Zunächst einmal hat der Sport seinen ursprünglichen Anspruch, ein Forum für den hehren Amateursport zu bilden,⁴ aufgegeben. Der Sport ist heute gewiss kein reiner ideeller Zeitvertreib mehr, sondern hat sich zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor gewandelt. Dieser Prozess, der auch als sog. Kommerzialisierung des Sports bezeichnet wird,⁵ ist auf unterschiedlichen Ebenen zu beobachten. Die professionell und vielfach auch rechtsförmig organisierten Sportvereine erzielen etwa Umsatz- und Gewinnmargen, die durchaus mit denjenigen großer „klassischer“ Wirtschaftsunternehmen vergleichbar sind.⁶ Auch die Sportler⁷ selbst stehen Verdienstmöglichkeiten gegenüber, wie sie ansonsten nur in wenig anderen gesellschaftlichen Bereichen zu erzielen sind. Die Ökonomisierung des Sports beschränkt sich darüber hinaus nicht nur auf diese unmittelbar am Sport Beteiligten, sondern bezieht sich auch auf nachgelagerte Märkte, etwa auf Sponsoren, Medienunternehmen oder Fanartikelhersteller. Auch dort ist der Sport zu einem regulären Wirtschaftsfaktor und -gut geworden, mit dem es Geld zu verdienen gilt.

Eng verbunden mit diesen Kommerzialisierungstendenzen ist eine weitere Besonderheit des heutigen Sportrechts, die sog. Internationalisierung des Sports. Der Sport ist zu einem globalen Phänomen geworden; der Leistungsvergleich findet nicht mehr nur auf regionaler oder nationaler, sondern insbesondere auf internationaler Ebene statt. Aufgrund dieser Internationalisierung nimmt auch die Bedeutung der internationalen Sportverbände stetig zu. Denn Voraussetzung für den internationalen Leistungsvergleich ist die Chancengleichheit aller am Wettkampf partizipierenden Sportler und Vereine. Dies erfordert die Ausformulierung weltweit einheitlich geltender Regelungen, eine Aufgabe, die dem internationalen Sportverband in der speziellen Verbandsstruktur⁸ des Sports zukommt.

⁴ Wax, Internationales Sportrecht, S. 30.

⁵ Zu dieser Begrifflichkeit eingehend Schumann, Professionalisierungstendenzen im deutschen Fußball, S. 8 ff. Zum Sport als Wirtschaftsgut auch Mailänder, in: WFV (Hrsg.), Sport, Kommerz und Wettbewerb, S. 6 ff.

⁶ So haben etwa allein die *zwanzig* umsatzstärksten europäischen Fußballvereine in der Saison 2010/2011 einen kumulierten Gesamtumsatz von 4,4 Milliarden Euro generiert (vgl. Deloitte, Football Money League, 2012, abrufbar unter http://www.deloitte.com/assets/Dcom-Germ_an_y/Football_Money_League_2012.pdf).

⁷ Für den Fortgang der Arbeit ist anzumerken, dass soweit etwa die Begriffe Sportler oder Athlet verwendet werden, damit freilich auch Sportlerinnen und Athletinnen gemeint sind.

⁸ Hierzu sogleich im 2. Kap. A.

II. Konsequenz: Verrechtlichung, insbesondere Supranationalisierung des Sports

Diese unterschiedlichen Tendenzen und Entwicklungsstränge stellen zugleich auch eine Herausforderung für die (zwischen-)staatliche Rechtsordnung dar. Während die Anfänge der Turn- und Sportbewegung sich noch aufgrund der geringen wirtschaftlichen Implikationen durch ihre Rechtsferne auszeichneten,⁹ werden durch Sportverbandsregelwerke heute viele ursprünglich vom Sport nicht tangierte Rechtsbereiche berührt. Der Sport als klassischer Bereich der Selbstregulierung befindet sich daher in der Phase des Umbruchs.¹⁰ Dieser Prozess wird auch als sog. Verrechtlichung des Sports bezeichnet, wobei der Begriff der „Verrechtlichung“ in diesem Zusammenhang nicht in dem Sinne interpretiert werden darf, dass der Sport ursprünglich ein „rechtsfreier Raum“ gewesen wäre.¹¹ Denn die Existenz positiver Regeln ist geradezu ein Wesensmerkmal des sportlichen Wettbewerbs;¹² ohne die Festlegung gewisser Spielregeln lässt sich gewiss kein Wettkampf organisieren und durchführen. Sportverbandliche Regelwerke sind daher unbedingte Voraussetzung für den Vergleich sportlicher Leistungen.

Der Terminus der Verrechtlichung des Sports umschreibt vielmehr den wachsenden Einfluss des staatlichen Rechts auf die Sportrechtsordnung entgegen dem Prinzip der Nichtintervention.¹³ Aufgrund seiner wirtschaftlichen und finanziellen Bedeutung wird das Recht des Sports vermehrt zum Gegenstand rechtlicher Auseinandersetzungen.¹⁴ In Abwesenheit spezifischer „Sportrechtsgesetze“ führt die Verrechtlichung des Sports daher zu Konflikten des Sportrechts mit den regulären, unterschiedlichen Normen des staatlichen Rechts. Dies gilt einmal mehr mit Blick auf das internationale Sportrecht, da sich das selbstgeschaffene Recht der internationalen Sportverbände, im Unterschied zu anderen gesellschaftlichen Ordnungen, nicht nur in ein Rechtsgefüge einfügt, sondern in eine Vielzahl unterschiedlicher staatlicher Ordnungen.¹⁵

Darüber hinaus sind aber nicht nur staatliche, sondern auch zwischenstaatliche Rechtsordnungen zu beachten. Denn während die Berührungspunkte zwischen Sportrecht und staatlichem Rechtsgefüge sich zunächst auf die nationale Ebene beschränken,¹⁶ ist in jüngerer Vergangenheit das Recht der Sportverbände tatsächlich auch in den Fokus des zwischenstaatlichen Rechts geraten, da dieses zu

⁹ Rössner/Adolphsen, in: Sportrecht in der Praxis, Rn. 5.

¹⁰ Beisenherz, Sport und Kartellrecht, S. 1.

¹¹ Zum vorstehenden vgl. grundlegend Adolphsen, Internationale Dopingstrafen, S. 18 f.

¹² Vgl. Ronellenfitsch, DAR 1995, S. 241.

¹³ Adolphsen, Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler 2002, S. 281 (284); siehe ferner Nafziger, in: Siekmann/Soek (Hrsg.), Lex Sportiva, S. 109 (112 ff.).

¹⁴ Ebenso Schaefer, 50+1-Regel, S. 20.

¹⁵ Adolphsen, in: Sportrecht in der Praxis, Rn. 964.

¹⁶ Mit Beispielen Groß, Transferregelungen im lizenzierten Fußballsport, S. 2 f. Hierzu grundlegend Krogmann, Grundrechte im Sport, passim.